



Pressekonferenz Modernisierung NL Bremen

Zukunft bauen, Erfolg sichern

ANZAG modernisiert Niederlassung Bremen

Rede

des Vorstandes Personal und Logistik der ANZAG

Michael Mock

„Pharmagroßhandel vor neuen Herausforderungen“

– Es gilt das gesprochene Wort –

(Stand 10. April 2008)

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Zukunft bauen, Erfolg sichern“ – unter diesem Motto haben wir die Niederlassung Bremen modernisiert und damit einen wichtigen Schritt zur Sicherung des Standorts gemacht. Ich bin überzeugt, dass wir dadurch unsere Leistungen und Services für unsere Kunden in der gesamten Region Bremen, also von der holländischen Grenze bis vor die Tore Hamburgs, noch weiter verbessern werden.

Und das in einer Zeit, wo in unserer Branche, dem pharmazeutischen Großhandel, das Marktumfeld zunehmend schwieriger wird. Die Eingriffe des Gesetzgebers in das Gesundheitssystem zeigen Wirkung, der Kostendruck im Gesundheitswesen ist deutlich gestiegen. Und obwohl der Arzneimittelbereich lediglich für rund 15 Prozent der Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung steht, leistet er Jahr für Jahr den Hauptbeitrag bei den Einsparungen.

Diese Sparmaßnahmen haben Folgen, die meines Erachtens oft nicht ausreichend bedacht werden. Vor allem die Bedürfnisse der Kunden unserer Kunden – der Patienten und Verbraucher – geraten zusehends aus dem Blickfeld der Politik. Die Patienten und Verbraucher erwarten zu Recht, dass sie die Medikamente, die sie dringend benötigen, schnell, sicher und unkompliziert erhalten. Der Leistungsgarant dafür ist in erster Linie der pharmazeutische Großhandel. Wir sorgen dafür, dass die Arzneimittel in die Apotheke kommen – und damit den Patienten und Verbraucher erreichen. Wir sind die unverzichtbare Drehscheibe zwischen den 21.500 Apotheken in Deutschland

und den rund 1.500 Arzneimittelherstellern. Wir lagern bis zu 100.000 Artikel in jeder Niederlassung und sind somit das verlängerte Warenlager jeder Apotheke.

Um diese Leistung zu garantieren, haben wir ein **Mikrologistiksystem** aufgebaut, das weltweit seinesgleichen sucht: In unseren bundesweit 24 ANZAG Niederlassungen dauert es höchstens 45 Minuten von der Übermittlung des Auftrages bis zur Bereitstellung für die Auslieferung – im Eilfall geht es auch schneller. Ermöglicht wird dies durch eine ausgefeilte, hochautomatisierte Lager- und Kommissionstechnik. Die Fehlerquote liegt momentan bei unter einem Promille. Herr Meinert, unser Vertriebsleiter der Niederlassung Bremen, wird Ihnen später die Details zum hiesigen Standort noch näher darlegen.

Der pharmazeutische Großhandel ist das verbindende Element zwischen Herstellern und Apotheken und deshalb ein unverzichtbarer Teil des **Distributionssystems** für Arzneimittel in Deutschland. Der Großhandel arbeitet sicher, herstellerneutral und effizient – das sehen auch unsere Partner im Gesundheitssystem so. Bei einer von der renommierten Unternehmensberatung Deloitte durchgeführten Studie bewerteten nahezu alle Befragten die Leistungen des pharmazeutischen Großhandels mit „sehr gut“

oder „gut“. Dabei schneidet die ANZAG besonders gut ab. Bei der jährlichen Befragung zum „Besten Apothekenpartner“ einer renommierten Fachzeitschrift verliehen uns die teilnehmenden Apotheken die Goldmedaille.

Die Wichtigkeit unserer Rolle im Distributionssystem für Arzneimittel wird allgemein anerkannt. Doch durch die fortwährenden politischen Eingriffe sinken seit Jahren die Erträge im pharmazeutischen Großhandel. In den vergangenen vier Jahren hat sich das operative Ergebnis des Großhandels auf ein Drittel reduziert. Setzt sich diese Entwicklung weiter fort, gerät der Pharmagroßhandel in seiner Funktion als Vollversorger, der alle in Deutschland verfügbaren Medikamente anbietet, in Gefahr. Von Investitionen zur Sicherung der Arzneimittelversorgung in Deutschland einmal ganz abgesehen. Dabei haben im ersten Halbjahr 2007 die gesetzlichen Krankenkassen für die Leistungen des Großhandels nur noch knapp 500 Millionen aufgewendet – das entspricht gerade einmal vier Prozent der Arzneimittelausgaben. Allein der Mehrwertsteuer-Anteil ist viermal so hoch.

Hinzu kommt, dass die aktuellen gesetzlichen Regelungen noch viel stärker als bisher den **Direktvertrieb** von Arzneimitteln durch die pharmazeutische Industrie begünstigen. Mittlerweile liegt der Anteil der Direktbelieferung in Deutschland bei rund 17 Prozent. Damit hat er sich in nicht einmal zehn Jahren mehr als verdoppelt und ist der mit Abstand höchste Wert in Europa. Was würde passieren, wenn all diese Bestellungen und Auslieferungen nicht durch den Großhandel gebündelt, sondern direkt zwischen Herstellern und Apotheken abgewickelt werden müssten? Dann würde sich die Zahl der einzelnen Transaktionen um den Faktor 20 erhöhen.

Der pharmazeutische Großhandel ist also nachweislich kein Kostentreiber im Gesundheitssystem. Im Gegenteil, wir leisten einen wichtigen Beitrag zur Kostendämpfung.

Die aktuellen Rahmenbedingungen machen es der ANZAG und ihren Kunden, den selbstständigen Apotheken in Deutschland, also nicht gerade leicht. Doch wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass die schnelle und sichere Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln auch zukünftig gewährleistet werden muss. Deshalb haben wir uns trotz des schwierigen Marktumfeldes dafür entschieden, weiter in unser Niederlassungsnetz zu investieren. Denn im Mittelpunkt aller unserer Überlegungen und Aktivitäten stehen die Apotheke und damit nicht zuletzt wir alle als Patienten und Verbraucher – heute wie auch in Zukunft.

In der mehr als 165-jährigen Geschichte unseres Unternehmens haben die ANZAG-Mitarbeiter ihre Fähigkeit, mit Engagement und Kompetenz die Chancen des Marktes zu nutzen, ein ums andere Mal unter Beweis gestellt. Wir konnten stetig die Produktivität und Effizienz verbessern – und zwar ohne einschneidende personelle Konsequenzen – darauf sind wir stolz. Mit der Investition in moderne Kommissionierautomaten sowie in die zukunftsweisende Logistik tragen wir zum Fortbestand einer sicheren **Arzneimittelversorgung** in Deutschland bei und unterstreichen die Bedeutung der Region für unser integriertes Mikrologistiksystem.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!